



# Steife Brise



## Windrichtung im September:

### Zur Diskussion

Von „Integrationsunwilligen“ und „Leistungsverweigerern“

Seite 3

### Von der Kreisdelegiertenversammlung

Anträge & Wahlen

Seite 4

### Wir stellen uns vor:

Oliver Trede,  
Distriktvorsitzender

Seite 5

### Distriktsmitgliederversammlung

Volks- und Bürgerbegehren

Seite 6

### Dies & Das

Geburtstage,  
Termine und Kontakte

Seite 7-8

## Einladung

### Distriktsmitgliederversammlung

Di, 28.9.2010

19:30 Uhr

**Thema: Volks- und Bürgerbegehren -  
Erfahrungen, Kritik, Kampagnen**

**Gast: Manfred Brandt,  
Landesvorstand des  
Mehr Demokratie e.V. Hamburg**

Kreishaus Helene-Lange-Straße 1, 5. Stock

## *Liebe Genossinnen und Genossen,*

Wie Ihr seht, haben wir erneut das Layout und die Rubriken der Steifen Brise ein wenig geändert. Wir sind noch immer auf der Suche nach der optimalen Form einer Partei-Mitgliederzeitung, eine, die verschiedene Anforderungen erfüllt: Sie soll optisch ansprechend und inhaltlich informierend sein. Sie soll den Mitgliedern vom Partei-Innenleben und von kommunalen, regionalen und bundesweiten Themen berichten.

Mit einer Parteizeitung möchten wir aber nicht nur erreichen, dass die Genossinnen und Genossen wissen, was politisch passiert. Wir möchten mit ihrer Hilfe auch Parteimitglieder motivieren, sich in Diskussionsprozesse oder in die Parteiarbeit einzubringen.

Denn eines ist klar: Wir hier, die rund 20 „Aktiven“ in E-Süd, sollen und wollen nicht eine Gruppe von Personen sein, die „vor sich hin werkelt“ und nicht weiß, was die anderen, rund 300 Genossinnen und Genossen im Distrikt tatsächlich bewegt.

Dazu brauchen wir auch Eure Unterstützung! Wir wollen lernen und uns verbessern - Anregungen von Euch sind daher mehr als willkommen!

Liebes Mitglied, wir sind als neuer Vorstand vor ein paar Monaten angetreten, um einen neuen, frischen Wind mitzubringen. Das erweist sich oft als nicht so leicht, wie anfangs gedacht. Jede/r von uns ist beruflich oder privat eingebunden und wir sind alle keine Politik-Profis.

Dass wir keine Profis sind, zeigt sich - und lasst uns so ehrlich sein - gerade auch an den beiden Volks- und Bürgerentscheiden im Frühsommer dieses Jahres.

Wir haben, mit Verlaub, beide Kampagnen in den Sand gesetzt. Warum das so ist - das müssen und wollen wir aufarbeiten.

Dazu haben wir zwei Termine vor uns: Zum einem die Mitgliederversammlung am 28.9. (siehe dazu Seite 6) und das Distriktswochenende vom 19. bis 21.11. in Hitzacker an der Elbe (dazu in der nächsten Steife Brise-Ausgabe mehr).

Für beide Termine gilt: Kommt vorbei! Damit meine ich gerade auch die Genossinnen und Genossen, die schon seit Monaten, Jahren denken, „ach, eigentlich möchte ich mich mal engagieren, aber...“.

Wir freuen uns auf Euch!

*Herzliche Grüße  
Die Steife Brise  
Redaktion*

## Zur Diskussion:

### Von „Integrationsunwilligen“ und „Leistungsverweigerern“

Nein, über den ehemaligen Berliner Finanzsenator und das SPD-Mitglied Thilo Sarrazin möchte ich mich gar nicht lange auslassen. Zu offensichtlich ist die Werbe- und Publicity-Strategie, die hinter der Sarrazin-Debatte steckt - ob nun der Verlag, der das Buch „Deutschland schafft sich ab“ herausgebracht hat, *Bild* oder *Spiegel* oder all die TV-Talkshows.

Auch möchte ich an dieser Stelle nicht über das Problem sprechen, wie die SPD mit dem Mitglied Sarrazin umgehen soll. Hiermit setzen sich Parteikommissionen auseinander und wir müssen abwarten, was am Ende dabei rauskommt. Ich wäre für den Ausschluss Sarrazins - denn dieser beschädigt die „Marke“ SPD und widerspricht den Grundideen unserer Partei.

Ja, es geht mir vielmehr darum, wie wir in Deutschland mit bestimmten Themen umgehen, wie wir zum Sozialstaat und zur Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gesellschaft stehen und wie wir über die Integration von Migrant/-innen diskutieren.

Der Erfolg Sarrazins und das Echo auf ähnliche mahnende Rufer haben

alle gemeinsame Ursachen: Es kommt jemand daher, der auf eine Kultur des Ressentiments zurückgreift und sich als Gegenspieler des Establishments (Politik!) geriert. Ein paar wissenschaftliche Fakten, die freilich eigens ausgewählt und interpretiert sind, gepaart mit den Erfahrungen, die wir alle irgendwie machen, die einen mehr, die anderen weniger. Dazu noch polarisieren, anklagen und komplexe Sachverhalte vereinfachen.

Es geht Mahnern wie Sarrazin vor allem um den eigenen Erfolg und Profit. Nur darf eines dabei nicht übersehen werden: Die Zustimmungen, die, wenn seine ganz offensichtlich rassistischen Aussagen („Juden-Gen“) weggelassen werden, aus allen Ecken der Gesellschaft ertönen, gehen alle in ein und dieselbe Richtung: Zum einen ist es ein fast von Ekel erfülltes Auslassen über die „politische Korrektheit“ von linken und liberalen Milieus (auch hier: Kräftig drauf auf die 68er!), aufgrund dessen die wirkliche Analyse und die „Therapie der Gesellschaft“ erschwert oder gar verhindert würde.

Zum anderen geht es um das Denken in Kategorien „Leistungsträger“ und

„Leistungsempfänger“ - um ein „Aushalten von Schwachen“, wahlmöglich „Integrationsunwilligen“ und „Leistungsverweigerern“. Der Populismus, von dem Sarrazin & Co. leben, profitiert von Neidgefühlen und Verunsicherungen in weiten Teilen der (Mittelstands-) Gesellschaft, Angst vorm eigenen Abstieg - und vor „Fremden“.

Nein, es geht nicht darum, dass „man in Deutschland nicht mehr die Wahrheit sagen darf“ (Sarrazin) - es geht vielmehr darum, dass im Zuge solcher Debatten diejenigen, die differenzieren und in erster Linie nach strukturellen Ursachen in der Gesellschaft suchen (Bildungssystem!), als Verharmloser oder gar „Weicheier“ dargestellt werden.

Es muss daher darum gehen, zu verhindern, dass Panikmache à la Sarrazin einen breiten öffentlichen Raum zur Verfügung gestellt wird und einzelne Bevölkerungsgruppen diffamiert werden. Es muss darum gehen, dass eine sinnvolle Gesellschafts- und Integrationspolitik fortgesetzt und verbessert wird. Wie das geschehen soll: Darüber müssen wir diskutieren!

Oliver Trede,  
Distriktvorsitzender

---

**„Es geht vielmehr um die Fortsetzung und Verbesserung einer guten Gesellschafts- und Integrationspolitik!“**

---

*Was ist Deine Meinung zum Thema?*

*Diskutiere mit!*

*Emails an: [tredeo@web.de](mailto:tredeo@web.de)*

## Von der Kreisdelegiertenversammlung

Die Kreisdelegiertenversammlung (kurz: KDV) ist der Ort, an dem unsere Delegierten, die wir alle zwei Jahre wählen („Orga-Wahlen“), zusammenkommen und über Personalentscheidungen sowie (inhaltliche) Anträge diskutieren und abstimmen. Eimsbüttel-Süd, mit den meisten Mitgliedern aller acht Distrikte im Kreis Eimsbüttel, stellt zurzeit 17 Delegierte.

Die KDV vom 24. August hatte vor allem die Aufgabe, einige politische Anträge, die aus den Distrikten und von Seiten des Kreisvorstandes eingebracht worden waren, zu diskutieren und als Anträge für den im September stattfindenden Bundesparteitag zu verabschieden.

Dabei ist zum einen ein Antrag zur künftigen Energieversorgung in Hamburg zu nennen - hier heißt es: *„Die SPD begrüßt die durch die Volksinitiative „Unser Hamburg - Unser Netz“ angestoßene öffentliche Diskussion über eine Rekommunalisierung der Hamburger Netze für Strom, Fernwärme und Gas und unterstützen die Volksinitiative.“*

Energiepolitik ist Umweltpolitik - und daher eines der wichtigsten Themen der Zukunft. Eine Betonung „ökologisch

sauberen Stromes“ muss daher eine der zentralen Forderungen der SPD zu Beginn des 21. Jahrhunderts sein. Darüber ist sich die SPD in Eimsbüttel weitgehend einig.

Einen anderen, wichtigen Beschluss der KDV gab es zum Thema Rente. Hier ist die SPD Eimsbüttel der Auffassung, dass wir nicht ständig über „Rente mit 67“ o.ä. diskutieren, sondern dass wir uns für Rentengerechtigkeit für alle Bürgerinnen und Bürger einsetzen müssen. Rentengerechtigkeit (so der KDV-Beschluss) bedeutet den Schutz vor Altersarmut, eine Berücksichtigung unterschiedlicher branchenspezifischer Belastungen und Beitragsjahre, die Förderung des gesunden Alterns in der Gesellschaft und die Sicherung von Beschäftigung bis zum Erreichen des Rentenalters. Zugleich betonen wir, dass die Sicherung der Rentengerechtigkeit die Aufgabe des Staates ist.

Die KDV traf neben den politischen Beschlüssen auch drei Personalentscheidungen: Die beiden auf der letzten KDV nicht gewählten Distriktvorsitzenden aus Eidelstedt und Stellingen wurden (knapp) in den Kreisvorstand gewählt. Ebenso der Vertreter der Jusos (deutlich).

---

**„Die SPD  
Eimsbüttel  
begrüßt die  
Initiative  
„Unser  
Hamburg –  
Unser Netz“.**

# Wir stellen uns vor!

*Mit der September-Ausgabe starten wir eine Reihe, mit der wir die Vorstandsmitglieder und andere Aktive der SPD-Eimsbüttel-Süd unseren Partei-Mitgliedern etwas bekannter machen wollen.*

*Heute: Oliver Trede, Distriktvorsitzender E-Süd:*

**Alter:** 38

**Ausbildung:**

Außenhandelskaufmann/promovierter Historiker

**Berufliche Tätigkeit:**

Historiker/Politikwissenschaftler & Abgeordnetenmitarbeiter

**In der Partei seit:** 1998

**Aktiv seit:** ca. 2005

*Was motivierte Dich zum Parteieintritt?*

Kein spezielles gesellschafts-politisches Ereignis – eher persönliche Antriebe: das Verlangen nach Gerechtigkeit und das Interesse an den Ursachen und Strukturen von gesellschaftlichen Zuständen.

*Was motiviert Dich heute an der Parteiarbeit?*

An den Grundmotiven hat sich wenig geändert – hinzu kommt die Erkenntnis, dass soziale Schieflagen zunehmen und dass wir aufgrund unserer wachstums- und konsumorientierten Lebensweisen die Umwelt und damit diesen Planeten zerstören – wenn wir nicht neue Wege gehen und Mut zu grundlegenden Veränderungen haben!

*Was ist für Dich politisch wichtig in Eimsbüttel?*

Mehr auf die Bürger/innen zugehen – Jugendeinrichtungen fördern – Gerechte und sinnvolle Vergabe von Wohnraum – Förderung von kleineren Gewerbetreibenden vor Ort.

*Was machst Du außer Politik in Deiner Freizeit?*

Musik hören, Konzerte besuchen, Freund/innen treffen, Kochen, Romane lesen & Reisen.

*Dein/e Lieblingsort/e in Eimsbüttel?*

Bar Nord in der Vereinsstraße und der Isebek-Kanal.

## Die nächste Mitgliederversammlung

Wir haben es in Hamburg seit geraumer Zeit mit immer mehr Volks- und Bürgerinitiativen zu tun. Der Volksentscheid zur Schulreform und in Eimsbüttel der Bürgerentscheid zur Isebek haben uns im Frühsommer beschäftigt und vielen in der Partei gezeigt: Auf diese neue Entwicklung müssen wir als SPD Antworten finden!

Volksinitiativen wie „Unser Hamburg - Unser Netz!“ oder Aufrufe zur Menschenkette gegen Atomenergie sind sehr hilfreiche und sinnvolle Instrumente, um Regierenden - und das lässt sich als Oppositionspartei immer leicht sagen - zu zeigen: Das ist der Wille vieler Bürgerinnen und Bürger!

Wir befinden uns ganz offensichtlich in einem Spannungsfeld zwischen repräsentativer und direkter Demokratie, über das wir diskutieren wollen. Hierzu müssen wir als Partei, gerade auch als Partei vor Ort, Wege finden, mit denen wir die Interessen der Bürgerinnen und Bürger frühzeitig erkennen und die Menschen

gerade in städtebauliche Planungen mit einbeziehen.

Gleichzeitig müssen wir uns als Partei überlegen, wie wir uns während der Kampagnen zu Volks- und Bürgerentscheiden verhalten: Wie machen wir einen Wahlkampf mit den Bürgerinnen und Bürgern - und nicht nur gegen sie.

Wir haben zum Thema als Auftakt Manfred Brandt, Landesvorstandsmitglied von *Mehr Demokratie e.V.* in Hamburg, eingeladen. Mehr Demokratie e.V. hat in Hamburg die Einführung des neuen Wahlrechts durchgesetzt, die Plattformen *Kandidaten-* und *Abgeordnetenwatch* initiiert und setzt sich für das Recht auf Volksentscheide ein.

Wir sind gespannt auf die Veranstaltung - und freuen uns auf Eure Beteiligung!

**Distriktmitgliederversammlung**  
**Zeit: Dienstag, 28.9.2010, 19:30 Uhr**  
**Ort: Kreishaus. 5. Stock**

---

## Die letzte Mitgliederversammlung

Auf unserer letzten Mitgliederversammlung haben wir uns mit einem sehr speziellen Thema beschäftigt. Einem Thema, das allerdings nicht nur eine Berufsgruppe, sondern sehr viele Menschen betrifft: Der Beruf der Hebammen. Zu Gast hatten wir die Vorsitzende des Hebammen Verbandes Hamburg, Susanne Lohmann. Die Probleme von Hebammen sind vielfältig: Die Gebühren, die Hebammen für ihre Arbeit erheben können, sind zu niedrig, die Haftpflichtversicherungen sind exorbitant hoch, viele Hebammen müssen einen weiteren Job zur Sicherung ihres eigenen Lebensstandards ausüben und die Ausbildungssituation von Hebammen ist unzureichend.

Die Forderungen des Hebammen Verbandes lauten daher unter anderem: Die Definition des Hebammenberufes muss im SGB V und im SGB VIII geändert werden. Damit würde geklärt, wer maßgeblich für die Betreuung von Mutter und Kind zuständig ist (Sicherungsauftrag für Hebammenhilfe) und wie die Finanzierung aussieht. Der Hebammenberuf muss gestärkt und die soziale Lage von Hebammen verbessert werden - nur so kann eine wohnortnahe und niedrigschwellige Geburtshilfe garantiert werden.

Wir wollen in E-Süd zeitnah einen entsprechenden Antrag erarbeiten.

# Termine

## Arbeitskreis Grundsatzfragen

Do, 23.9.2010

19:00 Uhr

Thema: Migrations- und Integrationspolitik

## Distriktsmitgliederversammlung E-Süd (gemeinsam mit E-Nord)

Di, 28.9.2010

19:30 Uhr

Thema: Volks- und Bürgerbegehren - Erfahrungen, Kritik, Kampagnen

Gast: Manfred Brand, Landesvorstandsmitglied Mehr Demokratie e.V.

Kreishaus, 5. Stock

## Distriktvorstandssitzung

Di, 5.10.2010

19:30 Uhr

Kreishaus, 4. Stock

## Arbeitskreis Grundsatzfragen

Do, 14.10.2010

19:00 Uhr

Thema: Migrations- und Integrationspolitik

## Laternenumzug

Di, 19.10.2010

18:30 Uhr

Abschluss (ab 19:30): Café SternChance

# Kontakte im Distrikt E-Süd

## Distriktvorsitz:

Oliver Trede

Fon: 40 19 53 63

Mail: tredeo@web.de

## Stellv. Distriktvorsitz

Petra Löning

Fon: 49 10 339

Mail: petraloening@web.de

## Redaktion Steife Brise

Jule Kaspras

Fon: 42 10 62 04

Mail: iulekas@mac.com

## Arbeitskreis Grundsatzfragen

Oliver Trede

Fon: 40 19 53 63

Mail: tredeo@web.de

## Arbeitskreis Politik vor Ort

Kristin Biesenbender

Fon: 46 06 94 90

Mail: kristin.biesenbender@web.de



# Geburtstagswünsche

*Wir gratulieren zum Geburtstag im September und wünschen viel Gesundheit:*

Peter Lorenz, Rainer Albrecht, Clemens Preuschoff, Peter Hagelstein, Wolfgang Meister, Adelia Schuldt, Birgit Stürmer-Rangnick, Heidi Floigl, Torsten Sevecke, Fritz Steckelmann, Sabine Anna Balgar, Katharina Dahrendorf, Carsten Schmidt, Annette Kersting, Mona Bossen, Holger Stühmer, Herbert Markmann, Jörg Ungerer, Peter Salzman, Jan Justin, Matthias Schröder und Tim Kaufmann.

*Und ganz besonders herzliche Grüße zum runden Geburtstag senden wir:*

Eva Fritsch zum 50., Günter Hörmann zum 60. und Elke Ruge zum 70., dazu Clemens Janssen zum 74. Geburtstag!

Steife Brise

Redaktion:  
Oliver Trede & Jule Kaspras  
SPD-Distrikt Eimsbüttel-Süd  
Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH  
Vertrieb: Per Email oder Post  
Druck: K-Kubrik, Aufl.: ca. 160

<http://eimsbuettel-sued.spd-hamburg.de>

## Terminvorschau Herbst 2010:

**Distriktsmitgliederversammlung im Oktober** - voraussichtlich zum Thema Migrations- und Integrationspolitik. Wann? Am Dienstag, 26. Oktober.

**Das Distriktswochenende** - besonders geeignet für Wieder- und Neueinsteiger/innen - findet am 19.-21. November 2010 in Hitzacker im Wendland statt! **Gerne kann man/frau sich jetzt schon beim Distriktsvorsitzenden anmelden.**

**Die Jahresabschlussfeier mit Speis & Trank und Ehrungen** haben wir dieses Jahr am 30. November. Wo, wissen wir noch nicht. Vorschläge werden gerne angenommen!